

# Inhalt

Hinweise zur Benutzung dieses Lehrbuches . . . . .	10
Vorwort . . . . .	11
<b>1 Historie und Entwicklung der Psychomotorik . . . . .</b>	<b>13</b>
1.1 Ursprünge . . . . .	13
1.2 Psychomotorik als Meisterlehre . . . . .	16
1.3 Etablierung der Psychomotorik als Wissenschaftsdisziplin (Motologie) . . . . .	19
1.4 Ziele und Inhalte . . . . .	23
1.5 Paradigmenwechsel in der Fachdiskussion . . . . .	28
1.6 Nationale und europäische Entwicklungen der Psychomotorik . . . . .	32
1.7 Evaluations- und Wirksamkeitsforschung in der Psychomotorik . . . . .	53
<b>2 Schlüsselbegriffe der Psychomotorik und deren Bezugstheorien . . . . .</b>	<b>57</b>
2.1 Bewegung und Wahrnehmung als Grundkategorien . . . . .	57
2.1.1 Entwicklung durch Handeln . . . . .	59
2.1.2 Entwicklung der Handlungskompetenz . . . . .	60
2.1.3 Wahrnehmung als Sinnestätigkeit . . . . .	62
2.1.4 Wahrnehmung als Erkundungsaktivität . . . . .	63
2.1.5 Wahrnehmungsentwicklung und Wahrnehmungslernen . . . . .	64
2.1.6 Implikationen für die Psychomotorik . . . . .	65
2.1.7 Aktuelle Entwicklungen in interdisziplinärer Blickrichtung . . . . .	67

2.2	Bedeutung und Entwicklung emotionaler Kompetenzen . . . . .	69
2.3	Selbstkonzept und Körpererfahrung . . . . .	76
2.3.1	Das Selbstkonzept nach Epstein . . . . .	77
2.3.2	Das Selbstkonzept nach Filipp . . . . .	79
2.3.3	Körpererfahrung als Teilkonzept des Selbstkonzepts . . . . .	82
2.3.4	Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit in der Psychomotorik . . . . .	88
2.4	Bedeutung und Entwicklung sozialer Kompetenzen . . . . .	89
2.4.1	Selbstbehauptungs- und Anpassungsfähigkeit als Grundlage sozialer Kompetenz . . . . .	90
2.4.2	Theory of Mind und soziale Kognition . . . . .	91
2.4.3	Soziale Kompetenz im Spiegel sozialer Beziehungen . . . . .	93
2.5	Soziomotorik: Zur sozial-ökologischen Bedeutung von Körper und Bewegung . . . . .	96
2.5.1	Die gesellschaftliche Bedeutung des Körpers . . . . .	97
2.5.2	Erlebensorientierung als Lösungsweg aus dem Körperdilemma . . . . .	100
2.6	Sozialräumliche Implikationen der Bewegung . . . . .	108
<b>3</b>	<b>Entwicklungstheoretische Perspektiven der Psychomotorik . . . . .</b>	<b>122</b>
3.1	Theorieübergreifende Orientierungen der Psychomotorik . . . . .	123
3.2	Die neue Körper- und Bewegungsdebatte . . . . .	126
3.3	Versöhnung neurowissenschaftlicher, entwicklungspsychologischer und pädagogischer Positionen . . . . .	129
3.4	Theorie-Bezüge der metatheoretischen Orientierungen . . . . .	131
3.4.1	Bewegung und Erfahrung: Konstruktion als Leitbegriff . . . . .	131
3.4.1.1	Jean Piaget: Leben und Werk . . . . .	132
3.4.1.2	Die Theorie der kognitiven Entwicklung nach Piaget . . . . .	133
3.4.1.3	Grundprinzipien der Theorie . . . . .	135
3.4.1.4	Die Entwicklung der sensomotorischen Intelligenz . . . . .	137

3.4.1.5	Symbolfunktion des Handelns und Objektpermanenz	140
3.4.1.6	Kritik, Weiterentwicklung und Bedeutung des piagetschen Konzepts	144
3.4.2	Person und Bewegung: Die identitätsbildende Perspektive	149
3.4.2.1	Erik H. Erikson: Leben und Werk	150
3.4.2.2	Die Theorie der psychosozialen Entwicklung nach Erik H. Erikson	151
3.4.2.3	Bewertung und aktuelle Weiterentwicklungen der identitätsbildenden Perspektive	156
3.4.2.4	Bindungstheorie: Beziehungsgestaltung und Explorationsverhalten als Wirkfaktoren	157
3.4.3	Der Person-Umwelt-Bezug oder: Die ökologisch-systemische Perspektive der Entwicklung	163
3.4.3.1	Urie Bronfenbrenner: Leben und Werk	164
3.4.3.2	Der ökologische Ansatz Bronfenbrenners und seine Bedeutung für die Psychomotorik	166
3.5	Aktuelle Orientierungen des psychomotorischen Konzepts	173
3.5.1	Entwicklung als lebenslanger Prozess	173
3.5.2	Entwicklung durch die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben	177
<b>4</b>	<b>Psychomotorische Konzepte im Spannungsfeld von Therapie und Pädagogik</b>	<b>193</b>
4.1	Die funktionale Perspektive	199
4.1.1	Die Psychomotorische Übungsbehandlung (PMÜ) nach Kiphard	199
4.1.2	Das Konzept der Klinischen Psychomotorischen Therapie (KPT)	203
4.1.3	Die Sensorische Integration nach Jean Ayres	206
4.1.4	Die Sensorisch Integrative Motodiagnostik und Mototherapie (SIM) nach Kesper und Hottinger	210
4.2	Die erkenntnisstrukturierende/ kompetenztheoretische Perspektive	215
4.2.1	Der handlungsorientierte Ansatz von Schilling	215
4.2.2	Die Kindzentrierte Mototherapie nach Volkamer und Zimmer sowie die kindzentrierte psychomotorische Entwicklungsförderung von Zimmer	224

4.2.3	Die Psychomotorische Entwicklungstherapie von Krus	229
4.3	Der Verstehende Ansatz in der Psychomotorik	230
4.4	Die ökologisch-systemische Perspektive	235
4.4.1	Der systemisch-konstruktivistische Ansatz von Balgo und Voss	235
4.5	Vergleichende Betrachtung und Ausblick	239
<b>5</b>	<b>Psychomotorik im Spannungsfeld von Theorie und Praxis – Ausgewählte Beispiele über die Entwicklungsspanne</b>	<b>247</b>
5.1	Psychomotorik zwischen Salutogenese und Resilienz	253
5.2	Psychomotorik in Kindergarten und Frühförderung	260
5.2.1	Der bewegungsfreundliche Kindergarten	262
5.2.2	Die inhaltliche Diskussion nach PISA	266
5.2.3	Bewegungsbaustellen und Bewegungslandschaften als psychomotorische Beispiele offener Bewegungsangebote	269
5.2.4	Frühförderung als kindorientierte Förderung im ökologisch-systemischen Kontext	272
5.2.5	Einzelintegration im Regelkindergarten als Beispiel einer psychomotorisch orientierten Förderung	275
5.3	Psychomotorik im Grundschulalter	282
5.4	Von der Psychomotorik im Jugendalter über das Erwachsenenalter bis ins vierte Lebensalter (Motogeragogik)	288
5.5	Didaktische Orientierungen für die Psychomotorik	295
<b>6</b>	<b>Motodiagnostik, Evaluation und Qualitätsentwicklung</b>	<b>303</b>
6.1	Motodiagnostik als wesentlicher Bestandteil des Fachgebietes Psychomotorik	303
6.1.1	Begriffliches und Historisches	303

6.1.2	Paradigmenwandel oder: Von der Kritik an den motometrischen Verfahren zur qualitativen Motodiagnostik .....	305
6.2	Evaluation und Qualitätsentwicklung .....	308
	Anhang .....	315
	Literatur .....	315
	Adressen .....	339
	Sachregister .....	345